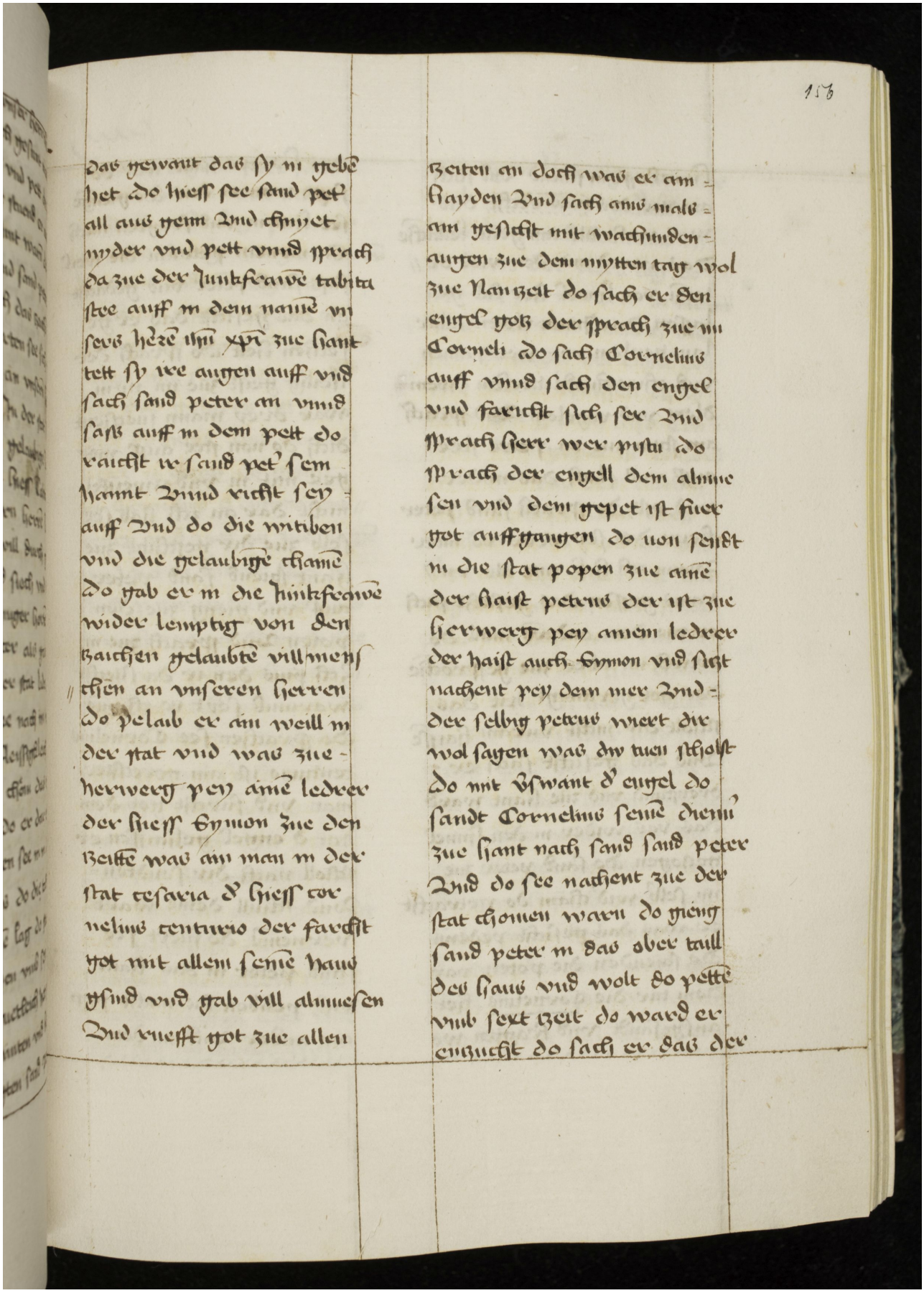
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 156r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



das gewant das sy in gebē
het do hiess see sand pet'
all aus gein vnd chniyet
nyder vnd pett vnnd sprach
da zue der Junkfrawē tabita
stee auff in dem namē vn
sers herrē ihū xpi zue hant
tett sy ire augen auff vnd
sach sand peter an vnnd
sass auff in dem pett do
raicht ir sand pet' sein
hannt vnnd richt sey
auff vnd do die witiben
vnd die gelaubigē chamē
do gab er in die Junkfrawē
wider lemptig von den
zaichen gelaubtē vill mens
chen an vnseren herren
do pelaib er ain weill in
der stat vnd was zue
herwerg pey ainē ledrer
der hiess Symon zue den
zeitte was ain man in der
stat cesaria d' hiess cor
nelius centurio der farcht
got mit allem seinē haus
gsind vnd gab vill almuesen
vnd ruefft got zue allen

zeiten an doch was er ain
hayden vnd sach ains mals
ain gesicht mit wachunden
augen zue dem mytten tag wol
zue Nanzeit do sach er den
engel gotz der sprach zue im
Corneli do sach Cornelius
auff vnnd sach den engel
vnd faricht sich ser vnd
sprach herr wer pistu do
sprach der engell dem almue
sen vnd dem gepet ist fuer
got auffgangen do von sendt
in die stat popen zue ainē
der haist petrus der ist zue
herwerg pey ainem ledrer
der haist auch Symon vnd sitzt
nachent pey dem mer vnd
der selbig petrus wiert dir
wol sagen was dw tuen scholst
do mit v'swant d' engel do
sandt Cornelius seinē dienn'
zue hant nach sand sand peter
vnd do see nachent zue der
stat chomen warn do gieng
sand peter in das ober taill
des haus vnd wolt do pettē
vmb sext zeit do ward er
entzucht do sach er das der